

Aufnahmeprüfung 2024: Deutsch schriftlich

Punkte: _____ / 58	
Note: _____	

Name: _____ **Vorname:** _____ **Nr.** _____

- Die schriftliche Deutschprüfung besteht aus einer Sprachprüfung und aus einem Aufsatz.
- Die Sprachprüfung zählt ein Drittel, der Aufsatz zwei Drittel.
- Die Prüfung dauert 115 Minuten: Sprachprüfung 40 Minuten, Aufsatz 75 Minuten.
- Manchmal stehen in der Aufgabenstellung zwei grammatische Begriffe nebeneinander. Der Begriff in Klammern {...} bezieht sich auf das Lehrmittel *Die Sprachstarken*.
- Lies den beiliegenden Text und löse dann die Aufgaben dazu.
- Schreibe mit dunkelblauem oder schwarzem Stift. Korrekturen mit Bleistift werden nicht berücksichtigt.
- Die grammatischen Begriffe müssen korrekt geschrieben sein und dürfen nicht abgekürzt werden. Achte aber auch allgemein auf die Rechtschreibung.

1. 10 Pt. |

Kreuze an.

	stimmt	stimmt nicht
1. Der Bruder tritt beruflich in die Fusstapfen des Vaters.		
2. Der Erzähler kaufte sich einen Fotoapparat.		
3. Als Fotograf arbeitete der Erzähler nur im Sommerhalbjahr.		
4. Der Bruder des Erzählers eröffnet eine Pizzeria.		
5. Das Schlossrestaurant ist ein Hotel in den Bergen.		
6. Der Erzähler war an Wochenenden oft krank.		
7. Fotografieren gilt dem Vater als geringe Kunst.		
8. Schule hatte für den Vater keinen allzu grossen Wert.		
9. Der Erzähler machte auch auf Begräbnissen eine gute Figur.		
10. Der Erzähler war zum Zeitpunkt des Unglücks 13 Jahre alt.		

- a) Und dann fand sich einer, der auf eine ganz andere Klientel aus war, eine Pizzeria eröffnete, im Keller eine Kegelbahn einrichtete, zwei Zielscheiben für Darts aufhängte und darauf setzte, dass die Geschichte mit der toten Braut entweder in Vergessenheit geraten oder im Gegenteil sogar eine makabere Attraktion werden würde. [Z. 5]

Finde für die unterstrichene Wendung ein Wort oder eine Wendung mit entsprechender Bedeutung, das oder die im obigen Satz eingesetzt werden kann.

- b) Wenn man mich so ausstaffiert sah, konnte man leicht vergessen, dass ich in Wirklichkeit noch zur Schule ging. [Z. 41]

Finde für das unterstrichene Wort einen Begriff mit entsprechender Bedeutung, der im obigen Satz eingesetzt werden kann.

- a) Ich war damit aufgewachsen, im Winter das Hotel und die Skischule, im Sommer die Hochzeitsfabrik, wie zuerst unser Vater sie ironisch nannte, wie sie dann aber von allen ernsthaft titulierte wurde, ohne dass dadurch die Anziehungskraft litt. [Z. 20]

Finde für das unterstrichene Wort einen Begriff mit gegensätzlicher Bedeutung (nicht «unernsthaft»), das im obigen Satz eingesetzt werden kann.

- b) Das bisschen Knipserei würde ich sicher zustande bringen. [Z. 34]

Finde für die unterstrichene Wendung ein Wort oder eine Wendung mit gegensätzlicher Bedeutung, das oder die im obigen Satz eingesetzt werden kann (nicht «nicht zustande bringen» oder andere Wendungen mit «nicht»).

4.

3 Pt. |

Setze untenstehende Wörter in den Plural.

Braut	
Kegelbahn	
Nachfolger	
Begräbnis	
Schloss	
Ruf	

5.

1 Pt. |

Man heiratete im Schloss, auch wenn es in Wirklichkeit keines war und nur so hiess. [Z. 23]

Kreuze an, wie das unterstrichene Wort sinngemäss ersetzt werden kann.

	stimmt	stimmt nicht
anstatt dass		
weil		
obschon		
wenngleich		

6.

3 Pt. |

Er hatte das Restaurant in kürzester Zeit zu seinem früheren Ruf geführt. [Z. 11]

Nenne die Wortart (nur nach den 5 Wortarten).

Wort	Wortart (<u>nur</u> nach den 5 Wortarten)
Er	
in	
zu	
früheren	
Ruf	
geführt	

7.

2 Pt. |

Gib in Zahlen an, wie viele Wortarten jeweils in den Sätzen vorkommen.
Unterscheide nur nach den 5 Wortarten.

Zuerst wehrte ich mich.	
Und dann begann es auch schon mit den Hochzeiten.	

8.

5 Pt. |

- a) Ich war fünfzehn, Internatsschüler, und hatte noch kein Mädchen geküsst, als ich bei den Feiern zu fotografieren begann. [Z. 29]

Schreibe alle Partikeln der Reihe nach heraus.

- b) Und weil er auf alles mit dem Blick des Geschäftsmannes sah und gleichzeitig keinen falschen Respekt vor den falschen Künsten hatte, wie er sagte, wunderte ich mich nicht, dass er irgendwann mit dem Vorschlag kam, wir könnten das Fotografieren inklusive anbieten. [Z. 31]

Schreibe alle Konjunktionen der Reihe nach heraus.

9.

2 Pt. |

Und weil er auf alles mit dem Blick des Geschäftsmannes sah und gleichzeitig keinen falschen Respekt vor den falschen Künsten hatte, wie er sagte, wunderte ich mich nicht, dass er irgendwann mit dem Vorschlag kam, wir könnten das Fotografieren inklusive anbieten. [Z. 31]

Bestimme die unterstrichenen Satzglieder.

Satzglieder	Bestimmung
auf alles	
mit dem Blick des Geschäftsmannes	
er	
das Fotografieren	

10.

3 Pt. |

Das Hotel blieb im Sommer geschlossen, unser Vater fuhr alle paar Tage hin, um nach dem Rechten zu sehen. [Z. 18]

Setze den Satz ins Plusquamperfekt.

11.

2 Pt. |

Das Hotel blieb im Sommer geschlossen, unser Vater fuhr alle paar Tage hin, um nach dem Rechten zu sehen. [Z. 18]

Schreibe alle Verben aus dem obigen Satz der Reihe nach in der Infinitivform auf.

12.

2 Pt. |

Ich war fünfzehn, Internatsschüler, und hatte noch kein Mädchen geküsst, als ich bei den Feiern zu fotografieren begann. [Z. 29]

Kreuze an, wie viele verschiedene Zeitformen in dem obigen Satz zu finden sind.

1	2	3	4

Damit hätte ich mich auch bei einem Begräbnis nicht schlecht gemacht. Wenn man mich so ausstaffiert sah, konnte man leicht vergessen, dass ich in Wirklichkeit noch zur Schule ging und in den Unterrichtsstunden am Samstag mit dem Schlaf kämpfte, sooft ich am Freitag engagiert gewesen war und unser Vater mich nicht wieder krank melden konnte, weil er es bereits an so vielen Wochenenden davor getan hatte. [Z. 40]

Kreuze alles Zutreffende an.

	Vollverb	Hilfsverb	Modalverb	Personalform	Infinitiv	Konjunktiv	Partizip I	Partizip II
hätte								
gemacht								
sah								
konnte								
vergessen								
gewesen								
war								
getan								

Ich war damit aufgewachsen, im Winter das Hotel und die Skischule, im Sommer die Hochzeitsfabrik, wie zuerst unser Vater sie ironisch nannte, wie sie dann aber von allen ernsthaft titulierte wurde, ohne dass dadurch die Anziehungskraft litt. [Z. 20]

Kreuze alles Zutreffende an.

	Aktiv	Passiv	Indikativ	Konjunktiv	Präteritum	Plusquam-perfekt
Ich war damit aufgewachsen,						
wie zuerst unser Vater sie ironisch nannte,						
wie sie dann aber von allen ernsthaft titulierte wurde,						

Kaum jemand aus den umliegenden Dörfern schlug sein Angebot aus, aber die Leute kamen auch aus der Stadt, entschieden sich für eine der drei Möglichkeiten und liessen sich von unserem Vater beraten. [Z. 25]

Schreibe aus dem obigen Satz alle Präpositionalgefüge {Präpositionalgruppen} untereinander der Reihe nach heraus.

--

Man hatte meinem Bruder gegenüber mehreren Mitbewerbern den Vorzug gegeben, als der Mietvertrag im vergangenen Jahr erneut ausgeschrieben worden war. [Z. 9]

Bestimme die Fälle der unterstrichenen Wörter.

	Fall
Man	
meinem Bruder	
den Vorzug	
der Mietvertrag	

Ordne die Satzgliedschemen (A, B, C oder D) den Sätzen im Kästchen zu.

- A = Subjekt – Prädikat – Akkusativobjekt – Präpositionalgefüge –
Präpositionalgefüge – (Prädikat)
{Nominalgruppe im Nominativ – verbaler Teil – Nominalgruppe im Akkusativ –
Präpositionalgruppe – Präpositionalgruppe – (verbaler Teil)}
- B = Akkusativobjekt – Prädikat – Subjekt – (Prädikat)
{Nominalgruppe im Akkusativ – verbaler Teil – Nominalgruppe im Nominativ –
(verbaler Teil)}
- C = Subjekt – Prädikat – Präpositionalgefüge – (Prädikat)
{Nominalgruppe im Nominativ – verbaler Teil – Präpositionalgruppe – (verbaler
Teil)}
- D = Subjekt – Prädikat – Akkusativobjekt – (Prädikat)
{Nominalgruppe im Nominativ – verbaler Teil – Nominalgruppe im Akkusativ –
(verbaler Teil)}

	(A, B, C oder D)
Das bisschen Knipserei würde ich zustande bringen.	
Kaum jemand aus den umliegenden Dörfern schlug sein Angebot aus.	
Er hatte das Restaurant in kürzester Zeit zu seinem früheren Ruf geführt.	
Das Hotel blieb im Sommer geschlossen.	

Aufnahmeprüfung 2024: Deutsch schriftlich

- Die schriftliche Deutschprüfung besteht aus einer Sprachprüfung und aus einem Aufsatz.
- Die Sprachprüfung zählt ein Drittel, der Aufsatz zwei Drittel.
- Die Prüfung dauert 115 Minuten: Sprachprüfung 40 Minuten, Aufsatz 75 Minuten.

Aufsatz

Liebe Kandidatin, lieber Kandidat

Lies zuerst den Text „Die Abschiedsparty“ aufmerksam durch. Wähle von den nachfolgenden drei Schreibaufgaben jene, die dich am meisten anspricht.

Achte bei der Schreibplanung, beim Schreiben und Überarbeiten auf Folgendes:

- Aufbau deines Textes: Gestalte ihn so, dass wir deinen Überlegungen gut folgen können.
- Sprachliche Gestaltung und Rechtschreibung: Bemühe dich darum, präzise und ansprechend zu formulieren und Fehler zu vermeiden.
- Setze einen eigenen Titel.
- Beziehe dich inhaltlich auf den gelesenen Text.

Die Abschiedsparty

Eine Woche bevor ich Florida verliess, um den Rest meiner Jugend in einem Internat in Alabama zu verbringen, liess sich meine Mutter nicht davon abbringen, eine Abschiedsparty für mich zu geben. Von gedämpften Erwartungen meinerseits zu sprechen wäre heillos übertrieben. Zwar hatte sie mich mehr oder weniger gezwungen, alle meine »Schulfreunde« einzuladen, also den traurigen Haufen von Theatergruppenleuten und Englischstrebern, mit denen ich notgedrungen in der muffigen Highschool-Cafeteria am Tisch sass, doch ich wusste, dass keiner von ihnen kommen würde. Meine Mutter aber liess nicht locker, so sehr klammerte sie sich an die Wunschvorstellung, ich hätte meine wahre Beliebtheit all die Jahre vor ihr geheim gehalten. Sie machte eine Riesenschüssel Artischocken-Dip, schmückte das Wohnzimmer mit grünen und gelben Girlanden, den Farben meiner neuen Schule, und kaufte zwei Dutzend Tischbomben, die sie auf dem Couchtisch arrangierte.

Und als jener letzte Freitag kam und ich fast mit Packen fertig war, sass sie ab 16:56 Uhr mit Dad und mir auf der Wohnzimmercouch, um den Ansturm des Abschiedskomitees zu erwarten. Das Komitee bestand aus zwei Personen: Marie Larson, einer schwächlichen Blondine mit rechteckiger Brille, und ihrem (nett gesagt) kräftigen Freund Will.

»Hallo, Miles«, sagte Marie und setzte sich.

»Hallo«, sagte ich.

»Wie waren die Sommerferien?«, fragte Will.

»Ganz okay. Und bei euch?«, sagte ich.

»Toll. Wir haben beim Musical *Jesus Christ Superstar* gejobbt. Ich hab Bühnenbild gemacht. Marie Beleuchtung.«

»Cool.« Ich nickte wissend, und damit waren unsere gemeinsamen Themen abgehakt. Ich hätte mir wohl eine Frage zu *Jesus Christ Superstar* ausdenken können, aber erstens hatte ich keine Ahnung, worum es ging, weil es mich, zweitens, nicht interessierte, und drittens war ich noch nie gut in Small Talk gewesen. Im Gegensatz zu meiner Mutter, die stundenlang über nichts reden kann. Sie schaffte es, die peinliche Angelegenheit unnötig in die Länge zu ziehen, indem sie sich nach Maries und Wills Probenplan erkundigte, nach dem Ablauf der Show und ob sie ein Erfolg gewesen sei.

»Schätze schon«, sagte Marie. »War ganz schön voll, schätze ich.« Marie gehörte zu den Leuten, die ständig schätzten.

Schliesslich sagte Will: »Also, wir wollten nur schnell Tschüss sagen. Ich muss Marie bis sechs nach Hause bringen. Viel Spass im Internat, Miles.«

»Danke«, antwortete ich erleichtert.

Das Einzige, was schlimmer ist als eine Party, zu der keiner kommt, ist eine Party, zu der keiner kommt ausser zwei durch und durch uninteressante Menschen.

Als sie weg waren, sass ich mit meinen Eltern auf der Couch und starrte auf den schwarzen Fernsehbildschirm. Ich hätte den Kasten am liebsten angeschaltet, doch ich wusste, ich sollte es besser bleiben lassen. Meine Eltern sahen mich an, als erwarteten sie, dass ich gleich losheulen würde oder so was – als hätte ich nicht von vorneherein gewusst, dass es genau so werden würde. Aber ich hatte es gewusst. Ich konnte ihr Mitleid spüren, als sie ihre Chips in den Artischocken-Dip dippten, der für meine imaginären Freunde gedacht war, dabei hatten sie das Mitleid viel nötiger als ich: Ich war nicht enttäuscht. Meine Erwartungen hatten sich erfüllt.

»Ist das der Grund, warum du uns verlassen willst, Miles?«, fragte Mom.

Ich dachte nach, ohne sie anzusehen. »Äh, nein«, sagte ich schliesslich.

»Weshalb denn dann?«, fragte sie. Die Frage stellte sie nicht zum ersten Mal. Mom war nicht begeistert von der Idee, dass ich aufs Internat wollte, und daraus machte sie auch kein Geheimnis.

»Ist es meinetwegen?«, fragte Dad. Er war selbst in Culver Creek gewesen, dem Internat, das ich besuchen würde, genau wie seine beiden Brüder und deren Kinder. Ich glaube, ihm gefiel die Vorstellung, dass ich in seine Fussstapfen trat. Meine Onkel hatten mir von seinem Ruf erzählt – anscheinend hatte er sich zu seiner Zeit in Culver Creek nicht nur als guter Schüler, sondern auch als wilder Kerl hervorgetan. Das klang auf jeden Fall besser als das Leben, das ich in Florida führte. Doch nein, ich wollte nicht wegen meines Vaters weg. Nicht unbedingt.

Verfasse einen Text zu **einer** Schreibaufgabe.

Schreibaufgaben:

- 1) Stell dir vor, du bist Miles. Erzähle, wie es aus deiner Sicht dazu gekommen ist, dass lediglich zwei Personen zu deiner „Abschiedsparty“ erschienen sind.**
- 2) Was hältst du davon, mit 16 Jahren von zuhause auszuziehen und in einem Internat zu wohnen? Erläutere Vor- und Nachteile.**
- 3) Schreibe einen Tagebucheintrag aus der Sicht von Miles' Mutter nach dem Fest.**